aber von dem Vorurtheil, daß er im Grunde Hund sei, nicht frei machen können, und so möge sie ausstreuen, „es käme ein Vetter aus Amerika, ein hochweiser, hochgelehrter, der hieße Herr Doktus, sie könne sich die Verwandtschaft nur zur Ehre rechnen."

Viertes Capitel.

Von Morgens früh vier Uhr stand Mutter Ursel und wartete vor der Hausthür; Klein Schneck wärmte zum sechsten Male Kaffee, da kamen der vornehme Herr Vetter angefahren mit Pommyschimmelchen und Jockey. Der Herr Doktus waren ein kleiner Herr, etwas dunkel im Gesicht, mit schwarzer Allongen-Perrücke und sehr weißer Wäsche. Klein Schneck hätte geschworen, es seien der Herr Mops, rasirt und auffrisirt; aber sie durfte sich ja nichts einfallen lassen; auch sah dieser Herr für einen Hund doch wirklich gar zu menschlich aus.

Mutter Ursel wurde ganz jung vor Freuden über den Besuch, hüpfte herum wie eine Haidelerche, und brachte dem Herrn Vetter eine Leckerei über die andere. Es gab einen rechten Festtag für Alle, ausgenommen Klein Schneck; der ging's natürlich schlecht, der kleine Jockey war sein Theil; er hieß Ustiti, sah aus wie ein Affe und spielte Streiche wie ein Affe; zauste ihr die Haare, trank ihr den

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000188